



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter  
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs  
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/  
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest  
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich  
halte vnd tractire

**Hesselbach, Johann**

**Aschaffenburgk, 1622**

II. Vom Leben vnd Todt deß. H. Jacobi.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)



auch ich überwunden hab / vnd bin gefessen mit meinem Vatter auff seinem Stuel. Aber aber der nachste bey Christo zur Rechten vnd zur Lincken sise / das ist / welche den obersten Sitz vnter denen / die zu der Rechten / vnd zu der Lincken des Herrn Christi sitzen / haben werden / meldet zwar die H. Schrift außdrücklich nicht. Doch helt man darfur die H. Jungfrau Maria sit zu der Rechten Christi. Dann der König vnd Prophet Dauid spricht: Die Königin ist gestanden zu deiner Rechten in eytel köstlichem güldin Gewand umgeben mit mannigfarbigem Aleyde. Zu der Lincken aber sise der H. Tauffer Johannes weil (wie der Herr Christus selbst sagt) vnter alle die von Weibern geboren seynd / kein heiliger Man auffgestanden ist / als Johannes der Tauffer. Oder

sitzer der oberst Engel Michael zu der Lincken Christi. Der H. Hilarius schreibt / so viel auß dem Evangelio abzunehmen / so sitzen Moses vnd Elias zu der Rechten vnd zu der Lincken Christi / weil sie bey der Verklerung des Herodes Christi auff dem Berg erschienen: darumb können auch die Wort des Herrn Christi / in dem er spricht: Aber das Sizen zu meiner Rechten vnd Lincken ist nicht mein euch zugeben / sondern denen es bereyrt ist von meinem Vatter also verstanden werden. es kan nit geschehen / das ihr am nechsten neben mir zu meiner Rechten / vnd zu meiner Lincken sitzen werdet / weil solches allbereyt andern / nemlich meiner Mutter der H. Jungfrauen Marien / vnd dem Tauffer Johanni oder dem obersten Engel Michael zubereyrt ist.

Hilarius in Matth.

Matth. 17. 3

Am Fest des H. Apostels Jacobi / Die Ander Sermon:

Von dem Leben vnd Tode des heiligen Apostels Jacobi.

Über die Wort.

Dartrat zu ihm die Mutter der Kinder Sebedei mit ihren Söhnen siel für ihm nieder / vnd bath etwas von ihm. Matth. 20. cap. vers. 20.



Ir halten auff heut die Gedechtnus des H. Apostels Jacobi des größern. Dan es seyn zween Aposteln Christi gewesen / welche Jacob geheissen: der eine hatt geheissen Jacob der kleiner. Item Jacob Alphei mit dem Zunamen der Gerecht / vnd eben dieser Jacob der kleiner ist sonst auch ein Bruder des Herodes von dem heiligen Apostel Paulo genant worden / vnd Bischoff zu Jerusalem gewesen. Dessen Fest vnd Tag wird am ersten Tag Monats Maij / benach der Gedechtnus des H. Apostel Phyllippi gehalten. Aber der H. Apostel Jacobus / dessen Fest wir auff heut begehen vnd halten / ist Jacob der größere genant worden / weil er länger im Apostol ampt gewesen / als der ander Jacob / sonst wirdt er auch Jacob Sebedei geheissen: vnd ist gewesen ein leiblicher Bruder des H. Apostels vnd Euangelisten Joannis: Von dieses Apostels Leben vnd Tode will ich Ewer Lieb auff so allerfürstest predigen vñ sagen. Gott wolle darzu seine Gnad verleyhen.

vnd Johannes: vnd seynd dieselbige drey Aposteln die drey vornemsten Zeugen der Wunder der Person / vnd des bitter Leidens vnd Sterbens Christi: Dan demnach der Herr Christus auff dem Berg verklärer ward / nam er darzu Petrum / Jacobum vnd Johannem. Desgleichen ist auch dieser Apostel Jacobus mit vnd darbey gewesen / demnach der Herr Christus im Garten gebettet / vnd angefangen hat sich zuberrüben / vñ traurig zuwerde. Dat also lesen wir bey dem H. Euangelisten Mattheo: Vnd nam zu sich Petrum vnd die zween Söhne Sebedei / vñ sieng an sich zuberrüben vnd traurig zu werden. Vnd als der Herodes Christus das verstorbene jätige Döchterlein wolte von den Todten aufferwecken / nam er Petrum / Jacobum vnd Johannem darzu. Vnd schreibt Marcus: Er ließ niemand nachfolgen / dann Petrum / Jacobum vnd Johannem seinen Bruder. Darbey muß man mercken vnd erkennen / das der H. Jacobus sich bey dem Herrn Christo wohl vermög hat / weil er vnter denen gewesen die ihn gefragt haben / welches doch das Zeichen der Zukunft Christi sey? Dann also lesen wir: Vnd da er an dem Ölberg saß / gese dem Tempel fragten ihn besondrs Petrus vnd Jacobus / vnd Johannes / vnd Andreas / sag vns / wann wirdt das alles geschehen? Vnd was wirdt das Zeichen seyn / wann dieses alles soll vollendet werden.

Matth. 17. 3  
Marci 9. 2  
Luc 9. 28

Matth. 26. 37

Marci 5. 17

Marci 13. 3

Der H. Apostel Jacobus ist ein Galileer gewesen auß Galilea bürdig / vnd ist vnter den ersten Aposteln gewesen / welche am ersten zum Apostel Ampt seynde beruffen worden. Von seiner Berufung schreibt der H. Euangelist Mattheus also: Vnd da er von danmen fürbas gieng / sahe er zween andere Brüder Jacobum den Sohn Sebedei / vnd Johannem seinen Bruder im Schiff mit ihrem Vatter Sebedeo / da sie ihre Netz flicken vnd besserten: Vnd er rieß ihnen. Sie aber verließen bald das Schiff vnd ihren Vatter / vnd folgten ihm nach. Dieser Apostel ist auch vom Herrn Christo Boanerges / das ist / ein dömmer Kind genant worden. Dann Marcus schreibt: Vnd Jacobum den Sohn Sebedei / vñ Johannem den Bruder Jacobi / denen gab er den Namen Boanerges / das ist / gesage Donners Kinder. Dieser Apostel Jacobus ist auch einer auß den dreyen vornemsten Aposteln gewesen / welche der Herr Christus sonderlich lieb vnd werth gehabt / welche er auch darzu genommen / wann er etwas besonders verrichten wollet: Vnd diese drey waren Petrus / Jacobus

Se Jacobus hatt sein Euangelium gepredigt / erstlich in Judea vnd Samaria / vnd hat daselbst vornemlich von der Gottheit Christi gelehret / vnd viele vnter welchen der Keger Hermogenes gewesen ist / zum Christlichen Glauben bekeret. Darnach hatt er Hispanien durchzogen / vñ nach dem er den Spantern auch dñ H. Euangelium gepredigt / ist er widerumb gen Jerusalem kommen / damit er daselbst sein Predigt enden mög: Nach dem er aber daselbst hinfommen / hat er sehr viele zum Christlichen Glauben bekeret / welches die Priester hoch verrossen / vnd habent einen solchen Meyd auff den H. Jacobum geworffen / das sie im haben lassen durch Josias den Schreiber ein Seyl vmb den Hals legen / vnd dem Herodi Agrippa fürföhren / welcher ihnen den Juden zu gefallen / damit er der Juden

Se ij Gung



AR 121

Gunst vnd Hulde hette / zum Schwerdt verurtheilt hat: von seinem Tode schreibt Lucas in der Apostelgeschicht: Zu derselbigen Zeit legt Herodes die Hände an etliche von der Kirchen zu pyrnigen / er tödtet aber Jacobum Johannis Bruder wie dem Schwerdt / vnd da er sahe, daß es den Juden gefiel / thet er darzu / daß er Petrum auch fassen möchte.

Demnach aber Josias der Schreiber / welcher ein Anstifter war / derselbigen gewaltigen Tath gescheh / daß S. Jacobus mit grossen Freuden zu der Marter gangen / vnd daß er einen Sichtbrichtigen / welcher ihme vnter Wegen begegnet / mit seinem Gebett wider gesunde gemacht / hatt er auch alsbald bekande / er glaube an Christum / ist dero halben dem Aposteln zu seinen Füßen gefallen / hat vmb Vergebung gebetten / da hatt ihn S. Jacobus geküßet / vnd gesagt: Friedt sey mit dir / vnd

also seynde sie beyde mit dem Schwerdt gericht worden / vnd ist dieser Apostel der erste vnter den Aposteln gemartert worden.

Sein Leib ist wunderbarlich gen Compostell in Hispanien gebracht worden / da er dan mit grossen Wundern leuchtet. Also / daß man daselbsthin auß der gangen Welt waltet / vnd ist kein Apostel vnter allen Aposteln / zu dessen Heylts umb so viel gewaltiger wirdt / welcher auch mit so vielen vnd grossen Wundern leuchtet / gleich wie dieser heilige Apostel Jacob. Wie aber der heilige Creysophon / welcher von dem heiligen Aposteln in Hispaniam geschickt worden / den Leib des heiligen Apostels Jacobi in einem Schiff ohne Ruder vnd Schiffman in Hispanien geführt hat / vnd wie es ihme so wunderbarlich ergangen ist / das beschreibet schön vnd herrlich Laurentius Surius an diesem Tag.

### Am Fest des heiligen Apostels Jacobi / Die Dritte Sermon

Daß das keine Weibliche / oder Kindische Gebärde sey / wann man in vnd bey dem Gebett niederkniet. Ober die Wort.

Da tratt zu ihm die Mutter der Kinder Sebedei mit ihren Söhnen / vnd bate etwas von ihm. Marth. 20. cap. vers. 20.



Eliehte in dem Herrn: die Lutheraner vnd die Caluinisten vermeynen / das sey gahr ein Weibisch / oder ein Kindisch Gebärde / wann man in seinem Gebett niederkniet / vnd stünde daffern Helden nicht wol an.

Dahero kompt auch / daß sie bey den Epitaphien ihrer Edellen / vnd Fürsten nicht leicht dieselbige knien mahlen lassen / sondern sie lassen dieselbigen also mahlen / daß sie nur die Hand an dem Degen haben / sie mahlen auch dieselbige nicht leicht mit zusammen gefallenen Händen / sondern sie mahlen ihnen Handschue in die Hände / welches nicht hellbisch / sondern gar Weibisch stehet. Weil wir dan nun in dem heutigen feiertäglichen Euangelio haben / daß diß Weib für dem Herrn Christo niedergefallen / vnd niedergekniet sey. Als wil ich E. L. auß H. göttlicher Schrifft hiermit erweisen / daß das keine Weibische oder Kindische Gebärde sey / wann man in vnd bey dem Gebett niederkniet / Gott wolle darzu sein Gnad verlenhen / Amen.

Das stehet nit Weibisch oder Kindisch an einem daffern Helden / vnd Kriegsmann / sondern es ist vielmehr stierlich vnd löblich / wan ein dafferner Held vnd Kriegsmann vnter dem Ampt der H. Weis / mit niedergebogenen Knien stehet / seinen Degen auff der Seyten: vnd ein Vertbüchlein / oder einen Rosenkrans in der Hand hatt / vnd fleißig zu Gott betet. Wan aber einer gleich ein Kriegsmann ist: vnd sein wil / vnd wil sich doch des Betrens / vnd des Niederknien / oder des Zusammenlegens der Hände zu Gott schäm / der ist kein dafferner Held / sondern er ist ein Flögel / er hab gleich so viel Züg gethon / als er immer gewolt. Der Richter Josua war ein solcher dafferner Held / daß auch die Lutheraner in Ewigkeit keinen solchen daffern Helden vberkommen werden. Dan die Lutheraner vnd die Caluinisten seyn nur daffern Helden / wann es vber die Münch vnd Pfaffen gehet / wann es Stiff vnd Klöster zu stürmen / vnd zu herauben

gibt / darzu seynde sie hirtig vnd geschwinde / aber in Dnzerlande haben sie noch bis anhero wider den Erbfeindt der Christenheit / wenig ritterliche Thaten außgericht. Dieser Richter Josua hat für einem Engel Gottes niederkniet / ja erst auß sein Angesicht zur Erden gefallen / vnd hat angebetet / vnd war doch ein dafferner Held / welcher viel außgericht / vnd daffern ritterliche Thate gethon hat / er hatt die Stadt Jericho gewonnen. Er hatt Ai eingenommen / die Stadt Gabaon ward von 5. Königen vmblagert / dieselbige Stadt enffegte der Josua / vnd nimbt die fünf König gefangen / läßt sie hengen / vnd gewinnet ihr Land / sampt andern Gleichfalls hatt er die Stadt Hazor mit vielen andern / sampt ihren Königen gewonnen / vnd eingenommen / wie viel König / vnd wie viel Land vnd leuth der Richter Josua gewonnen / das ist zu sehen in seinem Buch am zwölfften Capittel.

Der König vnd Prophet David war auch ein dafferner Held / dennoch nichts desto weniger hat er in seinem Gebett niederkniet / vnd dafferner war ihme kein Schandt / noch Vbelstand / sondern der H. Geist hat es ihm zu einem Ruhm vnd Lob vnd darneben den andern Kriegseuten zu einem Eyempel in H. Schrifft außzeichnen lassen. Dan wir lesen von ihm / daß er ein ganze Nacht auß der Erden gelegen / als sein Kindt / welches er mit der Bathseba gezeugt / krank war / vnd vermahnet vns samptlich darzu / daß wir sollen mit ihme knien / in dem er spricht: Kompt laßt vns anbeten / Enien vnd niederfallen / vnd weynen für dem Herrn / der vns gemacht hat. Desgleichen hatt auch David seine Hände außgehoben zu Gott / da er spricht: Also wil ich dich loben bey meinem Leben / vnd meine Hände in deinem Namen außheben. Die Helden sollen auch ihre Hand zu den Heyligen außheben / vnd den Herrn loben / wie David sie lehret.

Weil es dan nun dem daffern Helden die Dauid keine Schandt / sondern ein groß Lob vnd Ehr gewesen ist / dz er niederkniet ist / so wirdt auch die

Caluini